

Facetten der Kooperation von christlicher und muslimischer Theologie an der Universität Wien



der autor

Prof. Dr. Ednan **Aslan**, Universitätsprofessor und Institutsvorstand am Zentrum für LehrerInnenbildung für den Fachbereich Islamische Religionspädagogik und Islamische Studien.



der autor

Univ.-Prof. DDR. Martin **Rothgangel**, Institut für Religionspädagogik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Abstract

Die Islamische Religionspädagogik (IRP) an der Universität Wien war das erste entsprechende Institut an einer europäischen Universität. Mit der Gründung trat die IRP in das Rampenlicht von Politik und Medien. In ihren Anfängen war die IRP den sehr hohen Erwartungen fachlich wie personell kaum gewachsen. In dieser schwierigen Phase spielte die Zusammenarbeit mit der Katholisch-Theologischen (KTF) sowie der Evangelisch-Theologischen Fakultät (ETF) eine wichtige Rolle, weil die IRP von den fachlichen Erfahrungen der etablierten christlichen Religionspädagogiken lernen konnte. Dieser Lernprozess bezog sich insbesondere auf Lehre, Forschung und interreligiöse Begegnung.

Schlagerworte: *Islamische Religionspädagogik, Universität, Interreligiöse Begegnung, Theologie, Europa*

Facets of cooperation between Christian and Muslim theology at the University of Vienna

The Islamic Religious Pedagogy programme at the University of Vienna was the first one of its kind at a European university. With its establishment it became centre stage in politics and media. At the beginning the programme could not meet the high expectations it was subjected to due to a lack of professional staff. At this difficult phase the programme benefited greatly from the cooperation with the faculties of Catholic and Protestant Theology as the programme was able to learn from the established Christian religious educationalists. This learning process was particularly geared towards teaching, research and interreligious encounters.

Keywords: *Islamic religious education, University, Interfaith dialogue, Theology, Europe*

1. Gesellschaftliche Hintergründe und Bedeutung der Kooperation

Es stellt für die islamische Theologie eine neuartige Herausforderung dar, dass MuslimInnen in einer pluralistisch-christlich geprägten Gesellschaft auf Dauer bleiben und diese als ihre Heimat ansehen. Die klassische islamische Jurisprudenz sah hierin vor allem die Gefahr der Assimilation, welche die Zukunft der MuslimInnen gefährde, und empfahl die Auswanderung in ein islamisches Land.

Gleichwohl leben gegenwärtig zahlreiche MuslimInnen in einer Gesellschaft, die größtenteils ihre Regeln weniger aus religiösem Glauben, sondern primär aus der Aufklärung bezieht.

Die Präsenz des Islam in Europa fordert die MuslimInnen also heraus, ihre Religion in diesen Gesellschaften neu zu definieren. Diese Herausforderung impliziert eine inten-

sive Diskussion, da es in diesem Zusammenhang vor allem darum gehen muss, dass die MuslimInnen die Stellung ihrer Religion im Dialog mit den anderen Religionen und Weltanschauungen in ihrem Leben neu einordnen.

Unter den besonderen Bedingungen von Europa kommt der islamischen Religionspädagogik und Theologie an den europäischen Universitäten im Prozess der Beheimatung der MuslimInnen eine besondere Bedeutung zu, damit die hier heranwachsenden MuslimInnen sich mit dieser neuen Heimat identifizieren können.

Auch aus diesen Gründen war die Etablierung der Islamischen Religionspädagogik (IRP) an der Universität Wien als erste IRP an einer europäischen Universität für die Zukunft der MuslimInnen von großer Relevanz. Mit der Gründung trat die IRP in das Rampenlicht von Politik und Medien, zugleich waren die Erwartungen an sie sehr hoch:

IRP sollte die islamische Theologie reformieren, Radikalisierung verhindern und möglichst schnell die MuslimInnen in die Gesellschaft integrieren, bzw. die Widersprüche zwischen Gesellschaft und islamischer Theologie klären.

Jedoch wurden unzureichend die eigene Dynamik und die bestehenden Defizite der IRP berücksichtigt, welche nahezu zwingend in Aufbau- und Anfangsphasen auftreten. So war die IRP dieser Herausforderung weder fachlich noch personell gewachsen. In dieser schwierigen Phase spielte die Zusammenarbeit mit der Katholisch-Theologischen (KTF) sowie der Evangelisch-Theologischen Fakultät (ETF) eine entscheidende Rolle zur Etablierung der IRP, weil sie als ein noch junges Fach aus ihren fachlichen Erfahrungen und administrativen Ratschlägen der etablierten christlichen Theologie viel lernen konnte. Dieser Lernprozess bezog sich insbesondere auf die Lehre und Forschung.

2. Kooperation in der Lehre

Die erste Hilfestellung zeigte sich in der Entwicklung des Curriculums für das Masterstudium IRP, an dem sich auch KollegInnen der ETF und KTF als Mitglieder der Curricular-AG beteiligten. Hier erfolgte unter Beachtung des eigenen islamischen Profils auch eine Orientierung an den religionspädagogischen Curricula der ETF und KTF, um u.a. mögliche Synergieeffekte in der Lehre zu erzielen. So wird z.B. im Curriculum des Masterstudiums IRP vergleichbar zu dem der ETF eine Lehrveranstaltung angeboten, in der für ReligionslehrerInnen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich empirischer Methoden vermittelt werden. Grundsätzlich war und ist ein regelmäßiger kollegialer und freundschaftlicher Austausch mit beiden Fakultäten für die Etablierung der IRP an der Universität Wien eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung dieses Faches. Dementsprechend nimmt das interreligiöse Lernen eine besondere Stellung im neuen Curriculum der IRP ein, so dass die Studierenden den interreligiösen Dialog und das interreligiöse Lernen als Teil ihrer fachlichen Qualifikation betrachten. Die entsprechende Kompetenzformulierung lautet: *„Fähigkeit, den interreligiösen Dialog theologisch zu begründen und argumentieren, vertiefte Kenntnisse über christliche Theologien, Fähigkeit, den Islam aus der theologischen Perspektive anderer Religionen zu betrachten“*.¹

Blickt man auf die Lehre der IRP in den Anfangsjahren der Universität Wien zurück, erkennt man, dass die ETF und die KTF zur Sicherstellung der Lehre im Bereich der IRP nicht nur beratend tätig waren, sondern auch in der Lehre mitwirkten. Ohne diese personelle Unterstützung wäre die Lehre nicht gewährleistet gewesen. Gegenwärtig konnte jedoch diese Unterstützung auf einige wenige Lehrveranstaltungen wie das empirische Methodenseminar redu-

ziert werden, weil die IRP aus ihren eigenen Ressourcen heraus die Lehre zu bestreiten vermag.

In regelmäßigen Abständen werden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen abgehalten. Beispiele dafür sind die Ringvorlesungen zum Thema „Religion und Gemeinschaft. Integration aus christlicher und muslimischer Perspektive“ (Ednan Aslan, Martin Jäggle, Martin Rothgangel) sowie zum Thema „Religionen im urbanen Alltag Wiens“ (Ednan Aslan, Martin Rothgangel, Brigitta Schmidt-Lauber). Gleichfalls gibt es gemeinsame Lehrveranstaltungen wie z.B. das Masterarbeit-Begleitseminar für Studierende islamischer Religionspädagogik (Ednan Aslan, Martin Rothgangel).

Darüber hinaus besucht seit 2010 ein Teil der muslimischen DoktorandInnen regelmäßig die religionspädagogische Sozietät von Martin Rothgangel und Robert Schelander an der ETF, wo die jeweiligen religionspädagogischen Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Gleichfalls betreut Thomas Weiß (ETF) durch Drittmittel finanziert DoktorandInnen der muslimischen Religionspädagogik.

Neben dieser Zusammenarbeit in der Lehre sind auch die gemeinsamen Betreuungstätigkeiten bei Master- und Dissertationsarbeiten zu erwähnen. Verschiedene Master- sowie Promotionsarbeiten muslimischer Studierender werden von WissenschaftlerInnen anderer Fakultäten übernommen und gleichzeitig stehen die muslimischen WissenschaftlerInnen beratend für die Fragen der nichtmuslimischen Studierenden zur Verfügung. Daraus sind auch verschiedene studentische Arbeitsgruppen entstanden, die unabhängig von Lehrenden ihre eigenen Veranstaltungen organisieren.

Bei diesen gemeinsamen Lehrveranstaltungen setzen die Studierenden islamischer Religionspädagogik sich mit wissenschaftlichen Fragen und Herangehensweisen auseinander, die sie aus ihrer eigenen theologischen Tradition nicht kennen. Daraus entstand für die islamische Theologie und Religionspädagogik die Chance sich in der europäischen Universitätstradition zu beheimaten und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Umgekehrt ist diese Begegnung auch für die Lehrenden der beiden theologischen Fakultäten eine neue Herausforderung, weil sie ihre eigene Lehre unter diesen besonderen Voraussetzungen und aufgrund der Rückfragen der muslimischen Studierenden heraus neu überdenken.

3. Kooperation in der Forschung

Zum Teil gehen gemeinsame Forschungsarbeiten aus den Lehrveranstaltungen hervor. So entstand die Publikation „Religion und Gemeinschaft. Die Frage der Integration aus christlicher und muslimischer Sicht, Göttingen 2013“

(hrsg. von Martin Rothgangel, Ednan Aslan und Martin Jäggle) aus der oben genannten Ringvorlesung.

Als inspirierend für die gemeinsame Forschungstätigkeit erweisen sich auch die jährlichen Konferenzen muslimischer TheologInnen in Sarajewo (2010), Pristina (2011), Kiew (2012), Tirana (2013), Podgorica (2014) sowie Skopje (2015), die von Ednan Aslan organisiert werden. Religionspädagogische und bildungswissenschaftliche KollegInnen der Universität Wien sind dazu eingeladen, partizipieren am interreligiösen Forschungsdialog und publizieren in den entsprechenden Tagungsbänden.²

Umgekehrt wirkt Ednan Aslan bei dem Projekt „Religious Education at Schools in Europe“ (s. www.rel-edu.eu) von Martin Jäggle und Martin Rothgangel mit, indem er bei den entsprechenden Tagungen teilnimmt und bei dem Teilband zu Südosteuropa als Mitherausgeber fungiert.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Bildungswissenschaften unter Federführung von Henning Schluss – leider ohne Erfolg – auch Drittmittelanträge zum Themenkomplex „Religiöse Bildung und Kompetenz (ReBiKo)“ verfasst.

Durch den lebendigen Dialog in der Forschung gelang es den TeilnehmerInnen unterschiedliche Fragen aus anderen Perspektiven zu betrachten und die Relevanz dieser Zusammenarbeit für die Gesellschaft sichtbar zu machen. Exemplarisch kann dies anhand eines Antrags zur Gründung einer interreligiösen Forschungsplattform verdeutlicht werden, in dem auf die gesellschaftliche Bedeutung der interreligiösen Arbeit folgendermaßen hingewiesen wird: *„Religion has played a paradoxical role over the last decades in western societies. On the one hand, nation-states have become increasingly secularized in the context of new cultural and religious demographic shifts. On the other hand, this shift from a society dominated by one or two religious-cultural groups to a society facing growing religious and cultural pluralism has necessitated the State's attention to religious awareness and religious tolerance, as essential to a stable democracy”*.³

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der interreligiöse Dialog an der Universität Wien für die Zukunft der IRP und islamischen Theologie von großer Bedeutung ist und eine entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung und Beheimatung islamischer Theologie spielt.

Anmerkungen

- 1 Curriculum der IRP, in: https://studentpoint.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/studentpoint_2011/Curricula/Master/MA_Islamische_Religionsp_C3_A4dagogik_Version_2012_.pdf [abgerufen am 06.06.2015]
- 2 Vgl. ASLAN, Ednan / HERMANSEN, Marcia (Hg.): Islam and Citizenship Education, Wiesbaden: Springer 2015.
ASLAN, Ednan / RAUSCH, Margaret (Hg.): Islamic Education in Secular Societies, Frankfurt a.M.: Peter Lang 2013.
ASLAN, Ednan / WINDISCH, Zsofia (Hg.): The Training of Imams and Teachers for Islamic Education in Europe, Frankfurt a.M.: Peter Lang 2012.
Für weitere Publikationen aus d. Reihe: <http://www.islamische-religionspaedagogik.at/forschung/publikationenmedien/publikationen.html>.
- 3 Aus dem unveröffentlichten Antrag der FP (2013).

Autoreninformation

Univ.-Prof. Dr. Ednan **Aslan**
Zentrum für LehrerInnenbildung / ZLB
Zimmer: 322
Porzellangasse 4
A-1090 Wien
e-mail: ednan.aslan@univie.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Martin **Rothgangel**
Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien
Institut für Religionspädagogik
Schenkenstr. 8-10
A-1010 Wien
e-mail: martin.rothgangel@univie.ac.at
GND: (DE-588)114524181

